Nicht jeder Video-Anbieter ist erlaubt!

Telesprechstunde -- Autor: G. W. Zimmermann

Beschleunigt durch die COVID-19-Pandemie steigt bei Ärzten und Patienten die Begeisterung für Videosprechstunden oder Videokonferenzen. Alte Datenschutzbedenken scheinen weithin ausradiert worden zu sein. Um das Sicherheitsniveau zu heben, wurden nun technische Regeln für die Videotelefonie-Systeme aufgestellt.

Dr. Gerd W. Zimmermann
Facharzt für
Allgemeinmedizin
Kapellenstraße 9
D-65719 Hofheim

Eine Liste
zertifizierter
Anbieter hält die
KBV bereit:
[www.kbv.de/
html/videosprech-
stunde.php](http://www.kbv.de/html/videosprechstunde.php)

Die Angebote von Videotelefonie- und Videokonferenzsystemen sind in letzter Zeit ins Kraut geschossen. Teilweise wurden sie von den sogenannten Providern zunächst sogar kostenlos angeboten. Um einem unkontrollierten „Wildwuchs“ entgegenzuwirken, hat die KBV mit dem GKV-Spitzenverband nun Anforderungen vereinbart, die ein Video-Anbieter erfüllen muss. Man sollte deshalb künftig darauf achten, dass ein Provider eine daraus resultierende KBV-Zertifizierung nachweisen kann, bevor man sich für das System entscheidet.

MMW-Kommentar

Damit ein Videodienst von der KBV zertifiziert werden kann, muss er künftig definierte Anforderungen erfüllen (**Tab. 1**). Für bereits existierende System gibt es zunächst einen Bestandsschutz. Provider, die bereits nach den bislang geltenden Regelungen zertifiziert worden sind, müssen bis zum 30. Juni 2020 eine entsprechende Bescheinigung bei der KBV vorlegen. Sie können dann ihren Videodienst zunächst bis

zum Laufzeitende der Nachweise weiter anbieten. Anschließend müssen die nunmehr aktualisierten Anforderungen erfüllt werden. Der Nachweis erfolgt über eine entsprechend aktualisierte Selbstauskunft, die bei der KBV und beim GKV-Spitzenverband eingereicht werden muss.

Tab. 1 Pflichtnachweise für Videodienstleister

Bereich	Anforderung an den Nachweis
Daten-schutz	Produktbezogen – darf sich z. B. nicht nur auf die Unternehmensprozesse beziehen
IT-Sicher-heit	auch Zertifikat einer vom Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik anerkannten Prüfstelle möglich
Inhalte	Eigenerklärung genügt; Beispiele für die Vorgaben: Nutzungsbedingungen online und auf Deutsch, keine Werbung in der Sprechstunde

Quelle: Vereinbarungen von KBV und Kassen zur Anlage 31b BMV-Ä